

Fachtagung „Erreichen, Motivieren, Vorbereiten und Fördern“ 30.11.2009 in Erfurt

Dokumentation: AG 7 "Ein starker Auftritt: Body-Mind-Centering. Theater und Bewegung als Schlüssel zur Motivation benachteiligter Jugendlicher."

Referentin: Silvia Mulik, Ziola GmbH

Body-Mind-Centering (BMC) eignet sich besonders als Vorschalt-Maßnahme/-projekt vor anderen Integrationsmaßnahmen des SGB II. Die Jugendlichen werden durch theaterpädagogische Elemente dazu befähigt, sich selbst und andere wahrzunehmen, an ihrem Selbstwertgefühl und an ihrer Selbstbehauptung zu arbeiten. Es eignet sich im Besonderen für die Arbeit mit jungen Menschen aus dem SGB II-Bereich, die multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen und nicht bzw. nicht mehr erreichbar sind. Dies setzt voraus, dass es eine gut abgestimmte Zusammenarbeit zwischen dem Projektträger, den Sozialpädagogen(inn)en, den Theaterpädagogen(inn)en und dem zuweisenden Fallmanagement gibt.

Unabdingbar ist die Unterstützung und Umsetzung des BMC durch Theaterpädagogen, die Profis auf diesem Gebiet sind und über andere Erfahrungen und Methoden im Umgang mit Widerständen verfügen. Insgesamt benötigt man ca. 9-10 Monate um Veränderungen anzustoßen und erste positive Entwicklungen auf den Weg zu bringen. Zeitlich strukturiert sollten die Projekte so enden, dass sich eine Integrationsmaßnahme anschließt (z.B. BvB, Ausbildung, Praktikum), damit positive Ansätze in der persönlichen Entwicklung der Teilnehmer/innen weiter ausgebaut werden können.

Finanziert wurde das vorgestellte Projekt durch die ARGE Wartburgkreis in Kombination mit Arbeitsgelegenheiten; konzipiert und durchgeführt durch die Ziola GmbH.

Im Workshop wurde deutlich gefordert, dass Elemente der Theaterpädagogik auch und im Besonderen im BvB und BVJ-Bereich umgesetzt werden müssen. Die Teilnehmer/innen beklagen jedoch hierfür eine nicht bzw. nicht ausreichende finanzielle Ausstattung der genannten Angebote.

Am Workshop nahmen verschiedene Vertreter/-innen der ARGEN, optierenden Kommunen, Sozialpädagoginnen aus BvB, BVJ und Integrationsmaßnahmen des SGB II teil. Das Impulsreferat sowie verschiedene Übungen und anregende Diskussionen rundeten den Workshop ab und gaben wichtige Impulse für die pädagogische, alltägliche Arbeit mit Benachteiligten.